

Paris, Lemoine. Berlin, bei C.A.Challier & Co. Stockholm, Hedbom

VORREDE.

Die Worte zu „Necken" (Meeresgott) sind von A. FRYXEL, einem derjenigen Schriftsteller, die am meisten zur Verherrlichung der schwedischen Litteratur beigetragen haben: Die uralten Melodien und Worte der übrigen Lieder, sind im Norden volksthümlich geblieben, und werden noch heute in den Wäldern und Bergen Schwedens gesungen. Was die Originalität ihres Characters noch erhöht, ist, dass jede Provinz ihre Lieblingsmelodie hat. Sie sind von mir so, wie ich sie dem Publikum übergebe, aus dem Munde des Volkes notirt, und mit Begleitung versehen worden. Die ursprüngliche Bewegung habe ich mit Hülfe des MAELZEL'schen Metronom's angegeben: Denjenigen, welche keinen Gebrauch von diesem Instrument machen, wird die Bemerkung genügen, dass die melancholische Empfindung, welche in diesen Liedern herrscht, eine langsame Bewegung und eine gewisse Tiefe des Ausdrucks erfordert.

OTTO WINGE.

~~~~~~~~~~~~~~~~

Avant-propos.

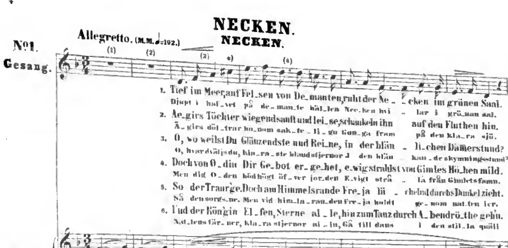
Les paroles de „Necken" (Dieu de la mer) sont de A. FRYXEL, un des Auteurs qui ont le plus contribué à illustrer la littérature Suédoise. Les mélodies et les paroles Séculaires des autres chants, sont demeurées populaires dans le Nord, et se chantent encore dans les forêts et les montagnes de la Suède. Ce qui ajoute à l'originalité de leur caractère, c'est que chaque province a sa mélodie de prédilection. Telles que je les offre au public, je les ai notées de la bouche du peuple en y ajoutant l'accompagnement. J'ai indiqué le mouvement primitif à l'aide du métronome de MAELZEL: Quant aux personnes qui ne font point usage de cet instrument, il suffira de leur faire observer, que le sentiment mélancolique qui règne dans ces chants, demande un mouvement grave et une certaine profondeur d'expression.

OTTO WINGE.

~~~~~~~~~~~~~~~~

NECKEN.
NECKEN.

N°1. Allegretto. (M.M. 𝅗𝅥=192.)



1. Nächt'ge El_fen schwarze Schleier spannten, ü_ber Wald, ü_ber Berg und Thal. Schön der A_bend steht im
Nat_tens tär_nor spän_na mör_ka pel_len öf_ver skog öf_ver berg och dal. Qväl_len herr_lig står i
2. Und es klingt der Har_fe traur'ge Wei_se, fer_ner Wel _ le, und stirbt da_rin. Fest zum dunklen Himmel
Harpans ljud de gå så sor_ge_li_ga, Sä_ka fjer _ ran en våg att dö. Fast hans ö_ga står åt
3. Sonst der Er_de Huldgöt_tin_nen ei_ne, mei_ne Braut war, im Mee_resgrund. Wenn Dein Herz dann zärtlich
Du, som for_dom en af jor_dens tär_nor, var min brud u_ti haf_vets grund, Och, när hjertat brann vid
4. Ein_sam mit der Harf' der Sän_ger ste_het, ihm verbleibt Dein Na_me nur, Dein Bild. Doch wenn ei_nes Tags die
Med sin har_pa sån_garn ens_lig vor_den, Quar blott å _ ger din bild, ditt namn. Men en dag när Midgårds
5. E_wig auf dem gold_be_deckten Strande sei_ne Thrä _ nen sie glänzen sieht. Winket Gruss dem Freunde
E_vigt på den gold_be_ströd da strandru Si_na tå _ rar hon glän_sa ser. Och sin vän på haf_vet
6. Bei der rei_nen Sil_ber_tö_ne Schalle, die von Stran _ de zu Strande wehn. Doch wenn feurig Mor_gen_
När de skä_ra silf_ver_to_ner skal_la öf_ver stran _ den från häll till häll. Men när blo_dig Ön_gens



*) Anstatt „cis" wird in einigen Provinzen „c" gesungen. Will man dieser älteren Form den Vorzug geben, so ist die Beglei_tung der vier ersten, so wie des siebenten und achten Tactes in folgender Harmonie:

*) Au lieu de do dièse, on chante dans quelques provinces do naturel. Si l'on veut suivre cette forme antique, il faut que les quatre pre_mières, ainsi que les septième et huitième mesures soient accom_pagnées d'une harmonie analogue comme il suit:

Tact 1. =2. =4/7. =8/8.

Tief im Meer, auf Fel_sen von De_man_ten,
Djupt i haf_vet på de_man_te häl_len
Nächt'ge El_fen schwarze Schlei_er spann_ten
Nat_tens tär_nor spän_na mör_ka pel_len

Allegretto.



1. dunk_len Fei _ er_kleid. Nicht ein Laut, kein Säu_seln in der Näh' und Weit' stört die Ru_he der
swar_tan hög _ tids skrud. När och fjer_ran in_gen sus_ning in_tet ljud Stör det lugn öf_ver
2. schaut sein Au _ ge hin. Kei_nes der Ge_stirn' künd's an der Kö_ni_gin, Fre_ja schmücket ihr
dun_kla him_mel_len; Ju_gen stjer_na hål_dar nat_tens drottning än: Fre_ja smyc_kar sitt
3. schmolz bei mei_nem Sang, schmiegte sich Dein Zau_ber_reiz in Won_nen_drang, an die Brust mir in
mi_na tö_na slag, Smög så skön och blyg de ljus_san_de be_hag Mot min barm i den
4. Mit_gards Schlang' sich regt, All' auch wir be_freit, durch Göt_terkampf be_wegt. Wie_der dann auf der
or_men re_ser sig, Gu_dar väp_nas, allt för_lo_ras då hos dig, Skall jag å_ter på
5. auf dem Meer so wild, zit_ternd spiegelt sich im Nass das hol_de Bild. Ne_cken hört man, wie
böl_jor hon så mild, Vå_gen speglar dar_ran_de den hul_das bild; Nec_ken hö_res på
6. roth in O _ sten steht, fort der bleichen_de, der hol_de Stern dann geht; trau_rig Ab_schied her_
drott i ö _ stern står, Blek_nan_de och rädd den hul_da stjer_nan går, Sorg_ligt af_sked hon



1. Gegend mehr, wenn von goldner Burg der Wel_lengott komt her, wenn von goldner Burg der Wellen_gott komt her.
nej_den rår, När hafvets kung ur gyll_ne bor_gen går. När hafvets kung ur gyll_ne bor_gen går.
2. gold'nes Haar, und Necken's Kla_ge_sang tönt wunder_bar, und Necken's Kla_ge_sang tönt wunder_bar.
gyll_ne hår, Och Nec_ken så sin sorg på har_pan slår, Och Nec_ken så sin sorg på har_pan slår.
3. küh_ler Flut, und stum die Har_fe auf der Wo_ge ruht, und stum die Har_fe auf der Wo_ge ruht.
sva_la flod, Och gyll_ne har_pan stum på vå_gen stod. Och gyll_ne har_pan stum på vå_gen stod.
4. Wog' erblaut, tönt neu_er Welt der goldnen Har_fe Laut, tönt neu_er Welt der goldnen Har_fe Laut.
vå_gor blå, För ny_a verl_dar gyll_ne har_pan slå, För ny_a verl_dar gyll_ne har_pan slå.
5. er bewegt und freudig_lich die gold'ne Har_fe schlägt, und freudig_lich die gold'ne Har_fe schlägt.
böl_jan blå, Så gla_de_lig sin gyll_ne har_pa slå, Så gla_de_lig sin gyll_ne har_pa slå.
6. nie_derwinkt, die gold'ne Har_fe dann nicht mehr er_klingt, die gold'ne Har_fe dann nicht mehr er_klingt.
blic_kar ner, Och gyll_ne har_pan klingar ic_ke mer, Och gyll_ne har_pan klingar ic_ke mer.



JÄMTLANDS-LIED.
JÄMTLANDS-VISA.





1. war - ten, ich zieh' von Dir nun weit? „Wie
2. wie - der, so wart' ich fer - ner still, und
1. lan - ge willst Du war - ten, ich zieh' von Dir nun
2. kommst Du dann nicht wie - der, so wart' ich fer - ner
ritard. Largo. (♩ 40.)
V. 1.
V. 2. Schluss.
1. weit? Mit den Ro - sen!"
2. „Ja
2. still, Mit den Ro - sen!"
Largo.
ritard.


DALEKARLIEN-LIED.
DAL-VISA.
M. M. 𝅗𝅥=100.
Nº3.
Gesang.
Piano.
1. Wie glän-zend Kry-stall in der Son-ne, er-schei-nen die Ster-ne am Him-melszelt dort. Ich ken-ne ein Mädchen von Sit-ten so rei-nen, das Mäd-chen es wohnt hier im Ort. Könnt', Blu-me süss, Dir
2. wenn ich auch ging' bis an's En-de der Er-den, so rief mich mein Her-ze zu Dir. Und wenn ich auch ging' bis an's En-de der Er-den, so rief mich mein Her-ze zu Dir. Könnt', Blu-me süss, Dir

f

1. ich an - ge - hö - ren, ach wenn wir doch nur bei - sam - men wä - ren, und
äl - skogs blom - ma, Ack! att vi kun - de till - sam - man kom - ma, Och
2. ich an - ge - hö - ren, ach wenn wir doch nur bei - sam - men wä - ren, und
äls - skogs blom - ma, Ack! att vi kun - de till - sam - man kom - ma, Och

p f Ped. * Ped. * Ped. mf *

p dolce. f

1. ich wär' der Lieb - ste Dein, und Du wärst die Herz - lieb - ste mein, Du
jag vo - re vän - nen din, Och du al - dra kä - re - stan min, Du
2. ich wär' der Lieb - ste Dein, und Du wärst die Herz - lieb - ste mein, Du
jag vo - re vän - nen din, Och du al - dra kä - re - stan min, Du

pp f

V. 1. V. 2. Schluss.

1. ed - le Ro - se, Du gol - de - ner Schrein. 2. Und
ä - de - la Ros och för gyl - lan - de skrin. Och
2. ed - le Ro - se, Du gol - de - ner Schrein.
ä - de - la Ros och för gyl - lan - de skrin.

Ped. * Ped. p *

SÖDERMANLANDS-LIED.
SÖDERMANLANDS-VISA.




ritenuto.
a Tempo
1. Kla_ge mein Her_ze! Horch! es er_klang Wald_horn_ge_tön die Klip_pen ent_lang. Ja
Kla_ga mit hjer_ta! Kla_ga o hör! Wald_hor_nens_klang bland klip_por_na dör. Ja
2. Kla_ge mein Her_ze! Horch! es er_klang Wald_horn_ge_tön die Klip_pen ent_lang. Ja
Kla_ga mit hjer_ta! Kla_ga o hör! Wald_hor_nens_klang bland klip_por_na dör. Ja
3. Blü_hen_de Thu_le! in euch er_klang Nach_ti_gall_lied, voll lie_ben_dem Drang. Ja
Fjäll_da_len stod i blom_stran_de skrud, Tra_sten slog drill på drill för sin Brud. Ja
4. Kla_ge mein Her_ze! Horch! es er_klang Wald_horn_ge_tön die Klip_pen ent_lang. Ja
Kla_ga mit hjer_ta! Kla_ga o hör! Wald_hor_nens_klang bland klip_por_na dör. Ja
p
ritenuto.
a Tempo
ri_tardando.
a Tempo.
1. Stromgeist, durch Wälder, Was_ser und Fel_der, hallt dein be_zaubern_der Sang.
Ström_kar_len spe_lar, sor_ger_na de_lar, suc_kan_de kring Berg och Dahl.
2. Stromgeist, durch Wälder, Was_ser und Fel_der, hallt dein be_zaubern_der Sang.
Ström_kar_len spe_lar, sor_ger_na de_lar, suc_kan_de kring Berg och Daht.
3. Stromgeist, durch Wälder, Was_ser und Fel_der, hallt dein be_zaubern_der Sang.
Ström_kar_ten spe_lar, sor_ger_na de_lar, suc_kan_de kring Berg och Dahl.
4. Stromgeist, durch Wäider, Was_ser und Fel_der, hallt dein be_zaubern_der Sang.
Ström_kar_len spe_lar, sor_ger_na de_lar, suc_kan_de kring Berg och Dahl.
a Tempo.
ri tar dando.
f
mf
ritenuto
a Tempo.

OSTERGOTHLANDS-LIED.
ÖSTERGÖTHLANDS-VISA.



1. krieg' die schö - ne Jung - frau ich aus dem Klo - ster her?" Wie
skall jag skö - na jung - fru med mig ur Klo - stret få? Hur
2. soll ich denn wohl wa - gen, zu dem Herrn Carl zu gehn? Wie
skall jag väl tö - ras in för Herr Carl att gå? Hur
3. kriegst die schö - ne Jung - frau Du aus dem Klo - ster her, so
skall du skö - na jung - fru med dig ur Klo - stret få, så

1. krieg' die schö - ne Jung - frau ich aus dem Klo - ster her?" Herr
skall jag skö - na jung - fru med mig ur Klo - stret få? Herr
2. soll ich denn wohl wa - gen, zu dem Herrn Carl zu gehn? Herr
skall jag väl tö - ras in för Herr Carl att gå? Herr
3. kriegst die schö - ne Jung - frau Du aus dem Klo - ster her. Herr
skall du skö - na jung - fru med dig ur Klo - stret få. Herr

V. 1. 2. — V. 3. Schluss.

1. Carl, er wohnt so al - lei - - ne! 2. Herr
Carl han bor - så al - le - - na! Herr
2. Carl, er wohnt so al - lei - - ne! 3. Du
Carl han bor - så al - le - - na! Du
3. Carl, er wohnt nicht al - lei - - ne!
Carl han bor - ej al - le - - na!

C. & C. 9834. (Nr. 5.)

WERMELANDS-LIED.
WERMELANDS-VISA.





1. Land, zu - rück doch nach Wer - me - land ich gin - ge. Ja dort will ich
land, Till Wer - me - land jag än - då å - ter - vän - der. Ja der vill jag
2. sein, sind al - le schön und präch - tig an - zu - se - hen. Doch frei - est Du
gen, Och al - la ä - de präk - ti - ga och ra - ra. Men fri - ar du
3. aus, ob Ku - geln, ob Schwerd - ter auch bli - tzen; Ja wä - ren der
stad, Bland ku - lor och blix - tran - de svär den; Ja! vo - re det
4. ruht, es fle - het die Braut für sein Le - ben; Ein Wer - me - lands
blod, Med Bru - den den äls - kan - de un - ga; En Wer - me - lands

1. le - ben, ja dort einst ich sterb', und wenn ich mir in Wer - me - land ein
lef - va, ja der vill jag dö! Och en - gång i - från Wer - me - land jag
2. dort so sei mun - ter und froh, denn Wermlands Mäd - chen woll'n ein - mal die
der så var mun - ter och glad! Ty mun - tra gos - sar vil - ja Werm - lands
3. Fein - de auch tau - send an Zahl, die ken - nen nicht Furcht, kei - ne
fien - der till tu - sen - de - tal, Han ej dem al - la fruk - tar han
4. Mäd - chen, so schön und so hold! Für Land und Kö - nig ficht er, sie
fli - cka, så huld och så skön! För Kung och Land han stri - der, och hon

ri - te - nuto.

V. 1. 2. 3. 4. Schluss

1. Bräut - chen er - werb' so weiss ich, dass nim - mer es mich reu - et. Ja
ta - ger mig en mö Så vet jag att all - drig jag mig ång - rar. Ja
2. Bur - schen nur so, die Mür - ri - schen las - sen sie lau - fen. Und
flic - kor - na ha; De sorgs - na dem ge - de på hå - ten. Och
3. an - de - re Wahl, als Tod o - der Sie - gen mit Eh - ren. Und
vill ej an - nat val, Än dö el - ler se - gra med ä - ra. Och
4. ist sein Eh - ren - sold: Wer könn - te ihn da ü - ber - win - den?
skall bli - hans lön: Ho kan ho - nom då öf - ver - vin - na?

ritenuto.